



AQUAterra

Offizielles Organ des Schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine und den angeschlossenen Institutionen

Ausgabe 1-2025



Aquascaping

Lebendfutter Zucht von *Microfex*, *Dero digitata*

Rettungsmassnahmen gegen das Korallensterben

Das verborgene Juwel von Bangka bewahren: Die Erhaltung von
Betta burdigala (Bordeauroter Kampffisch)

Workshop Fischkrankheiten

DNA-Detektoren für gefährdete Amphibienartenrettungsmassnahmen



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Seit 2019 führen wir den «Tag des öffentlichen Aquariums» durch. Dieses Jahr konnten wir die Aktion dank unserer Westschweizer Freunde ausdehnen. Vielen Dank an alle, welche geholfen haben, unser schönes Hobby der breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Auch dieses Jahr trafen wir uns in Katzenrüti zum Präsidententreffen. Wiederum konnten wir dieses Treffen in Zusammenarbeit mit der DCG durchführen. Solche gemeinsamen Anlässe sind sinnvoll und ich schätze diese Zusammenarbeit sehr.

Dieses Jahr wurden zwei wichtige Themen engagiert diskutiert. Einerseits muss die Rahmen-Börsenordnung an die vom Bund veröffentlichte Fachinformation angepasst werden, andererseits ist eine grosse Ausstellung anlässlich der OFFA in St. Gallen mit dem Titel «Erlebniswelt» geplant. Der SDAT-Vorstand erhofft sich eine intensive Auseinandersetzung mit diesen beiden Themen in den Vereinen, so dass anlässlich der DV vom 29. März 2025 fundierte Entscheidungen gefällt werden können.

Am Präsidententreffen informierte ich darüber, dass ich mein Amt als SDAT-Präsident niederlegen werde. Am liebsten per DV 2025. Wenn bis dann keine Nachfolgeregelung gefunden werden kann, werde ich meine Amtsperiode 2024 – 2026 abschliessen. Ich bin gerne bereit, Interessierten Auskunft über das spannende und vielfältige Präsidentenamt zu geben.

Gerne mache ich auch an dieser Stelle Werbung für unsere Sachkurse. Mitte Februar findet der Störkurs statt und Mitte März der Grundkurs und das Modul Rochen. Mehr dazu in dieser Ausgabe oder auf www.sdat.ch.

Den ersten Schnellfall haben wir bereits erlebt. Vielleicht gibt es ja dieses Jahr weisse Weihnachten? Auf alle Fälle wünsche ich Ihnen allen eine erholsame, besinnliche und schöne Weihnachtszeit und für 2025 nur das Beste.

Herzlichst Ihr
Erich Bühlmann

Impressum

Offizielles Organ des schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine

Redaktion: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net

Lektorat: Dr. Marcel Häsler, Erich Bühlmann

Verleger: Erich Bühlmann, Oberdorfstrasse 5b, 5612 Villmergen, Tel: 056 622 68 18

Inserate: André Studer, E-Mail: andre.studer@gmx.net

Vivaristische Kleinanzeigen, Mitglieder SDAT Fr.10.00,

Händler Fr.20.00 Nichtmitglieder Fr.20.00, Nichtmitglieder (Händler) Fr.40.00

Bilder: sofern nicht anders vermerkt vom Autor oder Creative-Commons-Lizenzen (lizenzfrei)

Titelbild: André Studer

Redaktions-

schluss: für Inserate und Vereinsnachrichten für die Ausgabe 2-2025 ist der 10.3.2025.

Inhaltsverzeichnis AQUAterra-Ausgabe 1/2025

Editorial	2
Aquascaping	4
Aquascaping live erlebt	6
Lebendfutter Zucht von Microfex, <i>Dero digitata</i>	9
Das verborgene Juwel von Bangka bewahren: Die Erhaltung von <i>Betta burdigala</i> (Bordeauroter Kampffisch)	10
Reifenabrieb bedroht Süssgewässer	13
Rettungsmassnahmen gegen das Korallensterben	14
Workshop Fischkrankheiten	15
DNA-Detektoren für gefährdete Amphibienartenrettungsmassnahmen	16
Verzicht auf Pflanzenschutzmittel kann sich ökonomisch lohnen	17
Seegraswiesen sind ein Hotspot der Artenvielfalt	18
Verbandsinformationen	19
Vereinsnachrichten	22

Termine

DATUM	ANLASS	ORGANISATOR
Samstag, 4. Januar 25	<u>Monatliche Fisch- und Pflanzenbörse in Winterthur</u>	Winterthur
Sonntag, 2. März 25	<u>Störkurs</u>	SDAT
Sonntag, 2. März 25	<u>DANIO-Börse</u>	Danio Zürich
Samstag, 15. März 25	<u>Sachkundenachweis Grundkurs</u>	SDAT
Samstag, 15. März 25	<u>Sachkundenachweis Modul Rochen</u>	SDAT
Sonntag, 23. März 25	<u>27. ReptiFish, Seeländische Zierfisch & Reptilien - Börse</u>	Seeland
Samstag, 29. März. 25	<u>Delegiertenversammlung SDAT</u>	SDAT
Samstag,23. August. 25	<u>FBA Abschluss</u>	SDAT

Aquascaping

Nico Frenademez; Aquatrend

Ich bin Nico Frenademez, 17 Jahre alt, und befinde mich aktuell im zweiten Lehrjahr bei der Firma Aquatrend. Meine Leidenschaft für Aquarien begleitet mich schon seit zehn Jahren – damals habe ich mein erstes eigenes Aquarium bekommen. Seitdem hat sich viel verändert: Mittlerweile besitze ich zehn Aquarien, und mein neuestes Projekt ist ein Salzwasseraquarium, das eine ganz besondere Herausforderung für mich darstellt.

Aquarienpflege ist für mich mehr als nur ein Hobby. Ich bin sehr ehrgeizig, wenn es darum geht, meine Unterwasserlandschaften zu gestalten und zu pflegen. Oft verbringe ich Stunden damit, die kleinsten Details in meinen Aquarien zu perfektionieren. Ich gehe erst dann zufrieden ins Bett, wenn alles wieder genauso aussieht, wie es mir gefällt – die Pflanzen gesund sind, die Fische sich wohlfühlen und die Gestaltung stimmig ist.



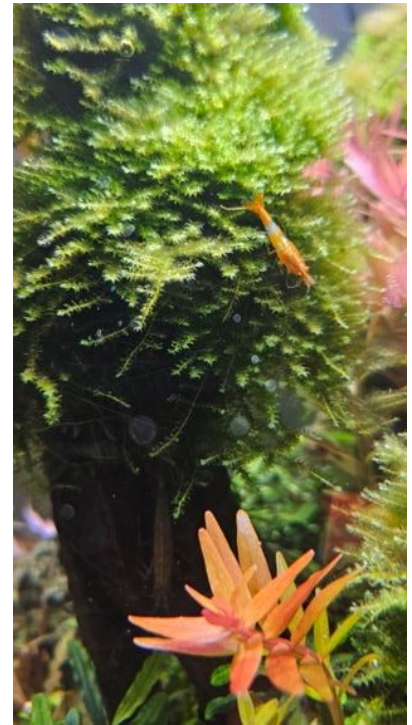
Besonders fasziniert mich das Aquascaping, die Kunst, atemberaubende Unterwasserlandschaften zu schaffen. Dabei ist jedes Aquarium für mich wie eine kleine Welt, die ich nach meinen Vorstellungen gestalten kann. Egal, ob es um die harmonische Anordnung von Steinen und Pflanzen oder die richtige Pflege der Wasserqualität geht – ich setze alles daran, das Beste aus meinen Aquarien herauszuholen.



Neben dem



Aquascaping widme ich mich auch der Fischzucht. Zwei meiner zehn Becken sind spezielle Zuchtbecken für die Fischarten *Pseudomugil gertrudae* und *Pelvicachromis pulcher*. Beide Arten faszinieren mich durch ihre Farben und ihr Verhalten, und es ist eine besondere Herausforderung, die optimalen Bedingungen für ihre Zucht zu schaffen. Es erfordert viel Geduld, aber der Erfolg, wenn die Jungfische heranwachsen, macht die Mühe absolut lohnenswert.



Meine Ausbildung bei Aquatrend bietet mir die perfekte Möglichkeit, meine Leidenschaft auch beruflich zu vertiefen. Hier kann ich nicht nur mein Wissen erweitern, sondern auch immer neue Ideen für meine eigenen Aquarien entwickeln. Mein Ziel ist es, mich ständig zu verbessern und in der Aquaristik noch weiter voranzukommen.



Ich freue mich auf die nächsten Herausforderungen, sei es die Pflege meiner Salzwasserwelt, die Weiterentwicklung meiner Zuchtprojekte oder das nächste kreative Aquascaping-Projekt. Eines ist sicher: Diese faszinierende Welt wird mich noch lange begleiten und mich immer wieder aufs Neue begeistern.

Aquascaping - live erlebt am 27.10.2024 bei

AQUATREND in Cham

Adi Rabensteiner, Danio Zürich



Am Sonntag, 27.10.24, lud Aquatrend ihre Kunden zum Aquascaping Event mit Jurijs Jutjajevs ein, einem der bekanntesten Profi Aquascaper, wohnhaft in Deutschland.

Jurijs entwirft seit 2008 Aquarien und ist um die Welt gereist, um seine Fähigkeiten im Aquascaping zu perfektionieren. Unter anderen hat er an Projekten wie dem 40 Meter großen Lissabon-Aquarium mit Takashi Amano gearbeitet. Jurijs gibt sein Wissen ständig über soziale Medien und in zahlreichen Workshops und Vorführungen weiter. 2012 bis 2017 war Jurijs Autor der deutschen Zeitschriften Aquaristik, Caridina und Aquaristik Fachmagazin.

2017 bis 2023 war Jurijs bei Tropica und Dennerle Plants für die Bereiche Social Media und Marketing zuständig. Außerdem war er mehrere Jahre Moderator der Podcasts My-Fish und Scape-Fu und hat Hunderte von Podcast-Episoden produziert. Sein eigener Youtube Kanal umfasst derzeit rund 112'000 Abonnenten.

Gemütliches Ankommen um 10 Uhr und Austausch

Bei frischen Brötchen, Kaffee und Orangensaft haben sich über 60 Interessenten versammelt, welche sich zu dem spannenden Workshop im Vorfeld angemeldet hatten. Effektiv war das Event innert sehr kurzer Zeit komplett ausgebucht. Im entspannten Rahmen haben sich die Aquascaper/innen fachlich mit Jurijs und dem Aquatrend Team ausgetauscht.

Aquarium wurde live auf der Bühne eingerichtet

Speziell für den Anlass liess Aquatrend eine stabile Bühne bauen, auf welcher ein Oase High Line Aquarium mit gut 300 Litern Fassungsvermögen von der Rückseite aus eingerichtet wurde.

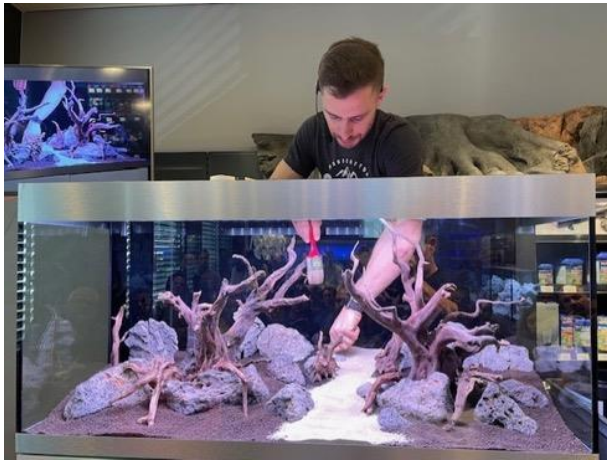
Um den Bodengrund etwas zu erhöhen, wurde ein Vulkansteingranulat in grobe Strümpfe gepackt und mit dem klassischen ADA Soil abgedeckt.

Die Wurzeläste und Steine für die Baum- und Felslandschaft wurden direkt aus der Aquascaping Abteilung geholt, welche sich bei Aquatrend wie ein übersichtlicher Marktstand präsentiert.

Damit die trockenen Hölzer keinen Auftrieb mehr haben werden, wurden sie mit den Galapagos Felsen verklebt. Dafür wurde ein flüssiger Scaping-Sekundenkleber von Arka verwendet, welcher mit zerknüllten Stücken Toilettenpapier zur Reaktion gebracht wurde. Die Kombination ergibt eine feste, haltbare Verbindung. Im Hintergrund wurde eine zweite Gesteinsorte eingesetzt für die Berglandschaft - bezeichnenderweise die bekannte Minilandschaft - ein graues zerklüftetes Gestein.

Noch immer im trockenen Zustand wurden Felsen verschoben, Äste optimiert platziert und ein Sandweg zum Hintergrund angelegt.

Jurijs arbeitet gern mit einem breiten Malerpinsel zur Formung des Bodengrunds. Kleine dunkle Soilreste wurden mit einem starken Magneten vom Sand separiert, ein toller Trick, welcher auch unter Wasser funktioniert.



Späte Mittagspause bei frischer Holzofenpizza

Ein grösseres Aquarium vor Publikum zu scapen ist für einen Perfektionisten wie Jurijs eine Herausforderung. Viele Details wurden interaktiv mit dem Publikum festgelegt und umgesetzt. Das Publikum war total cool und aufmerksam, die Interaktion gelungen.

Um 13 Uhr hat sich dann aber doch der Hunger gemeldet. Zur Mittagspause rauchte draussen ein Holzkohleofen - viele verschiedene feine Pizzen wurden von italienischen Profis zubereitet und serviert.

Aquarienbepflanzung, Tipps und Tricks am Nachmittag

Am Nachmittag wurde das Wald Diorama aufwändig bepflanzt. Fragen wurden währenddessen beantwortet und Tipps und Tricks zur Einrichtung vermittelt.

Um ca. 16 Uhr war das Aquarium bepflanzt und die Besucher verabschiedet. Viele Interessierte haben noch mitgeholfen, das Aquarium an seinen Platz in die Aquariengalerie zu stellen.

Die Aquarieneinrichtung wurde mit Haushaltspapier abgedeckt und das Aquarium vorsichtig befüllt.



Das Aquascaping Event war für alle Beteiligten ein interessanter Sonntag bei guter Stimmung und fachlich wertvollem Austausch. Aquatrend wollte bewusst gelebte Aquaristik bei geschlossenen Kassen. Danke an die Sponsoren OASE Aquaristik und Tropica Aquarienpflanzen, die Besucher und Juris für den gelungenen Event.



27. ReptiFish
 Seeländische Zierfisch &
 Reptilien - Börse
 Sonntag, den **23. März 2025**
 10.00 bis 14.00 Uhr
 Mehrzweckhalle in 3283 Kallnach
 ca. 10 min. von der Autobahn Ausfahrt Lyss Süd
***Wieder mit Meerwassertieren &
 Korallen***




Seeländischer Terrarien-
und Zierfischverein

Eintritt frei
 Bei Fragen: Bärnhard Neuenschwander
 Gäu 3G // 3264 Diessbach b.B.
 Tel: 079 796 77 40
 E-Mail: info@zierfischverein.ch
www.zierfischverein.ch
FB: ReptiFish – die Zierfisch- & Reptilienbörse

Lebendfutter Zucht von Microfex, *Dero digitata*

Alfred Waser Aquarienverein Winterthur

Microfex sind Würmer ähnlich wie Tubifex, nur viel kleiner. Sie haben ungefähr die Dicke von Grindalwürmern, sind jedoch etwas länger.



Photo: R. Campitelli Ramos

Sie eignen sich hervorragend als tägliches Futter für kleine und größere Fische, und werden von all meinen Fischen sehr gut angenommen. Sie können entweder einzeln oder in kleinen Klumpen verfüttert werden.



Zur Zucht benötigtes Material:

Haushaltsschwämme
Kunststoff Boxen
Leitungswasser
Futter



Zuchtansatz:

Haushaltsschwamm in das Behältnis legen. Dann wird bis zur Oberkante des Schwamms kaltes Leitungswasser eingefüllt. Schwamm gut unter Wasser ausdrücken, damit die Luft darin entweichen kann.

Ich gebe nun etwas Würmer aus der Starterkultur auf den Schwamm und füttere mit wenig Haferschmelzflocken, Algen-tabs oder Garnelengranulat.

Ich verwende Kölln Schmelzflocken, da ich der Meinung bin, dass es damit am besten geht.

Die Schale mit den Würmern bei Zimmertemperatur und dunkel kultivieren. Nach ein bis zwei Tagen sollte das Futter aufgezehrt sein und sich der Bestand an Würmern verdoppelt haben.



Das Wasser sollte alle paar Tage komplett gewechselt werden. Bei gut laufenden Zuchten wechsele ich jeden Tag das komplette Wasser jedoch spätestens alle drei Tage. Am besten geht dies, wenn man die Schwämme in eine saubere Box überführt und diese dann mit sauberem Wasser auffüllt.



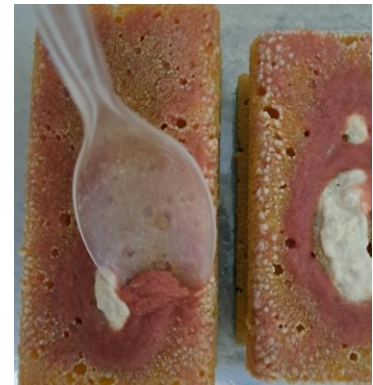
Sobald das Futter verzehrt ist, kannst man nachfüttern. Gleichzeitig kann man Würmer zum Füttern der Fische entnehmen.

Laufende Zucht verdoppeln:

Wenn ich eine neue Box ansetzte, nehme ich einfach einen gut besiedelten Schwamm aus einer anderen Box und lege diesen in die neue Box. Diese wird dann mit kaltem Wasser aufgefüllt, bis die Schwamtoberfläche entweder gerade so unter der Wasseroberfläche schwimmt oder liegt. Dann gebe ich einen oder bei grösseren Boxen 3 weitere, frische Schwämme hinzu welche auch gerade so unter der Wasseroberfläche schwimmen.

Es dauert dann meist ein bis zwei Tage, bis die neuen Schwämme besiedelt sind und die Haferschmelzflocken gefressen sind.

Die Menge an Haferschmelzflocken passe ich daran an, wie viel die Würmer in einem Tag verdrücken können. Wenn nach einem Tag noch viel Futter zu sehen ist, sollte man eine erneute Fütterung aussetzen, da es sonst zu Schimmelbildung kommen kann.



Mit einem Löffel können die Würmer problemlos entnommen werden. Diese müssen jedoch gespült werden, um eventuelle Futterrückstände zu entfernen.

Wichtige Punkte:

Microfex ist nicht ganz geruchsfrei. Wenn man eine geruchsfreie Kultur möchte, muss man sich etwas anderes suchen, oder damit klarkommen, dass die Ausbeute bei weniger Fütterung geringer ist.

Parallellaufende Boxen machen die Zucht ausgiebiger und sicherer. Ein Ansatz kann mal kippen oder für eine Weile weniger produzieren. Die Gründe dafür sind vielseitig und meistens nur zu erraten. Ich fahre mit 10 Boxen sehr gut und habe immer mindestens mehrere, die optimal laufen und ausreichen meine Zuchttiere täglich zu füttern.



Ein weiterer Vorteil von Microfex ist, dass eine enorme Anzahl an Infusorien (*Paramecium caudatum*) entstehen, welche sich sehr gut für extrem kleine Fischlarven eignen und immer zur Verfügung stehen.

Das verborgene Juwel von Bangka bewahren: Die Erhaltung von *Betta burdigala** (Bordeauroter Kampffisch)

Josie South (Übersetzung A. Studer, Olten)



In den dunklen, gerbstoffhaltigen Gewässern der Sumpfwälder der Insel Bangka arbeiten die lokalen SHOAL-Aktionspartner der Universität Airlangga (Indonesien) hart daran, einen der aquatischen Schätze des Landes zu retten: den stark gefährdeten *Betta burdigala*. Die in Bangka beheimatete Art gedeiht in dem einzigartigen, sauren Wasser der Torfsümpfe der Region.

Betta burdigala ist ein Spezialist für Schwarzwassersümpfe, der perfekt an seine Umgebung angepasst ist. Sein Labyrinthorgan ermöglicht es ihm, di-

rekt Luft zu atmen, eine lebenswichtige Eigenschaft, um in den sauerstoffarmen Bedingungen der überschwemmten Torfgebiete zu überleben. Diese Lebensräume verschwinden jedoch rasch, da sie durch Palmölplantagen, Zinnabbau, Umweltverschmutzung und Raubbau bedroht sind. Es steht viel auf dem Spiel, aber ein engagiertes Team von Forschern und lokalen Mitarbeitern ist entschlossen, das Überleben dieses Fisches zu sichern.

Ein vielseitiger Ansatz zur Erhaltung der Artenvielfalt

Dieses Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen SHOAL, ASAP, der Airlangga-Universität und lokalen Experten wie Veryl Hasan. Eine Schlüsselkomponente ist das Zuchtprogramm in Gefangenschaft, bei dem *Betta burdigala*-Paare in Brutereien konditioniert werden, um dann in den heimischen Lebensraum der Art entlassen zu werden und die Populationen zu stärken. Die Fische haben ein faszinierendes Verhalten bei der Elternpflege: Die Männchen nehmen Luft von der Oberfläche auf und blasen eine Blase aus, die neben Hunderten von anderen Blasen ruht und ein Blasennest bildet, in dem die Fische ihre Eier und Jungfische bewachen. In jedem Brutzyklus kann ein einziges Paar bis zu 15 Jungfische hervorbringen, die aufgezogen werden, bis sie für die Wiederauswilderung bereit sind.



Betta burdigala (YIE BABEL, Common licence)

Um die genetische Vielfalt aufrechtzuerhalten, arbeitet das Team mit erfahrenen Fischfängern zusammen, um genügend Brutmaterial aus der freien Wildbahn zu sammeln. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die wieder angesiedelte Population die nötige Widerstandsfähigkeit hat, um in ihrem wiederhergestellten Lebensraum zu gedeihen.

Bedrohungen des Lebensraums angehen

Der Schutz von *Betta burdigala* ist eng mit dem Schutz seines Lebensraums verknüpft. Torfsumpfwälder, ein weltweit bedrohtes Ökosystem, werden für Landwirtschaft und Bergbau zerstört. Erschwerend kommt hinzu, dass sich an Waldrändern in der Nähe städtischer Gebiete häufig Plastikmüll ansammelt, der die Umwelt weiter belastet.

Das Team hat dies erkannt und unternimmt mutige Schritte zur Erhaltung des Lebensraums. Die nächste Phase umfasst die Einrichtung eines Fischschutzgebiets tief im Herzen der Torfsumpfwälder von Bangka.

Mit Hilfe des Wissens lokaler Sammler und Hobbyisten wird das Schutzgebiet einen sicheren Hafen bieten, in dem der wieder angesiedelte *Betta burdigala* zusammen mit anderen gefährdeten Arten wie dem wunderschönen Deissners Prachtgurami (*Parosphromenus deissneri*) und der rätselhaften Sumatra-Mini-Königsstreifenschmerle (*Kottelatlimia pristis*) gedeihen kann.



Bangka, Tiefsumpfwald, Habitat von *B. burdigala*

Eine geteilte Verantwortung

Dieses Projekt geht über die Wissenschaft hinaus; es ist eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden und der Regierung, um die langfristige Nachhaltigkeit zu fördern. Durch die Sensibilisierung für die Bedeutung dieser Lebensräume und ihrer einzigartigen Bewohner sorgt das Projekt dafür, dass die Erhaltung zu einer gemeinsamen Verantwortung wird.



Veryl Hasan und Studenten der Bangka-Belitung Universität

Josie South, Fischökologin an der Universität Leeds, die die Bewertung und die ökologischen Aspekte der Arbeit an *Betta burdigala* geleitet hat, sagte: „Der Erfolg des *Betta burdigala*-Projekts zeigt, dass ein integratives Management, bei dem Hochschulen, Hobbyisten, Behörden, Naturschutz und Fischer zusammenarbeiten, um die Artenvielfalt zu erhalten, zu echten Veränderungen führen kann. Nach der Wiederansiedlung von 147 Jungfischen und der Lokalisierung eines potenziellen Fischschutzgebietes sowie eines Gebietes mit Rehabilitationspotenzial können wir

sehen, dass es Hoffnung für die Erhaltung dieser übersehenen Moorfische gibt“.

Mit der Rettung von *Betta burdigala* leistet diese Initiative mehr als nur den Schutz einer einzelnen Art - sie bewahrt ein ganzes Ökosystem. Und in den torfigen Gewässern der Insel Bangka schimmert die Hoffnung für die Sumpfwälder und ihre außergewöhnlichen Lebensformen weiter.

*Deutscher Name aus dem lateinischen Artnamen abgeleitet.

Herzlichen Dank an Michael Edmondstone (m.edmondstone@shoal.org.uk), dass ich Texte und Fotos verwenden durfte und an die Autorin und Fotografin Josie South (J.South@leeds.ac.uk) (Originalpublikation: <https://shoalconservation.org/betta-burdigala-project-update/>)

Reifenabrieb bedroht Süßgewässer

Rigano L. et al.

Ein toxisches Gemisch kleinster Partikel aus dem Strassenverkehr schädigt Wasser-Organismen. Forschende warnen vor dieser unterschätzten Gefahr für unsere Umwelt.

Die negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs auf die Umwelt, das Klima und die menschliche Gesundheit sind allgemein bekannt und werden in der Gesellschaft breit diskutiert. Dabei stehen vor allem der CO₂-Ausstoss und die Verschmutzung der Luft durch Abgase im Fokus. Den Emissionen, die nicht direkt in die Luft abgegeben werden, wird weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei können die nano- bis mikrometergrossen Partikel, die kontinuierlich durch die Abnutzung von Reifen und Strassenoberflächen entstehen, durch Wind, Regen und Wasserabfluss leicht in der Umgebung und auch in Gewässer verteilt werden.

Wissenschaftler haben nun die Auswirkungen von Reifenabriebpartikeln auf Larven der Zuckmückenart *Chironomus riparius* untersucht, eines der häufigsten Lebewesen in Gewässerökosystemen. Sie kamen zu deutlichen Ergebnissen: Der Reifenabrieb beeinträchtigt das Überleben, die Entwicklung und die Fortpflanzung der Organismen.

Die winzig kleinen Reifen- und Strassenabriebpartikel – kurz TRWP – sind eine chemisch komplexe Mischung aus vielen verschiedenen Komponenten wie Mikroplastik, polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAKs), Mineralölen, Metallen und synthetischen Chemikalien, einschliesslich Reifengummizusätzen und Weichmachern. Über 20'000 Tonnen von diesem Gemisch werden jedes Jahr allein in Deutschland in Gewässer eingetragen, vor allem durch ungefilterten Strassenabfluss.

Die Forscher analysierten Sedimente aus strassennahen Rückhaltebecken und bestimmten zunächst die Menge und die Zusammensetzung des darin enthaltenen Reifenabriebs. Die Zuckmücken-Larven wurden dann unterschiedlichen Konzentrationen der Sedimente ausgesetzt. Anschliessend untersuchten die Forschende Parameter wie Sterblichkeit, Entwicklung, Geschlechterverhältnis, Fruchtbarkeit und Grösse.

In den urbanen Sedimenten fanden die Forscher ein hochkomplexes, für die Verschmutzung durch Strassenabflüsse typisches Stoffgemisch. Diese Mischung hatte bei den Laboruntersuchungen komplexe und deutlich schädliche Auswirkungen auf die Mückenlarven und die adulten Organismen. Das kontaminierte Sediment erhöhte die Sterblichkeit um fast 30 Prozent. Auch die Fruchtbarkeit nahm sichtbar ab und es kam zu einer Verringerung der Zahl fruchtbarer Eier pro Weibchen. Die Populationswachstumsrate war je nach Konzentration signifikant verringert. Die in den Partikeln enthaltenen Schadstoffe wirken sich zusammen toxischer auf Wasserorganismen aus, als es jede einzelne Komponente alleine tun würde.

Als besonders besorgniserregend stellt die Studie heraus, dass die beobachteten Fortpflanzungsstörungen möglicherweise über mehrere Generationen hinweg bestehen bleiben könnten. Zudem enthalten TRWPs eine Vielzahl von Chemikalien und Schadstoffen, die sich im Körpergewebe anreichern können und so über die Nahrungskette kaskadenartige Auswirkungen auf Süßwasserökosysteme haben können.

Rigano L. et al. (2024): Mind your tyres: The ecotoxicological impact of urban sediments on an aquatic organism. Science of The Total Environment Volume 951. <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2024.175597>

Rettungsmassnahmen gegen das Korallensterben

Die Meere werden weltweit immer wärmer, mit gravierenden Folgen. Die Korallen bleichen häufiger und stärker aus und können absterben.

Forscher versuchen mittels verschiedener Strategien den Wiederaufbau zu ermöglichen. So baut ein Team der ETH und später als Startup mit einem 3D-Drucker Tonmodule. Diese weisen auf der Oberfläche ein wellenförmiges Muster auf. Dadurch entstehen viele Hohlräume. Diese erleichtern den Korallenlarven das Anheften an der Oberfläche. Die Tonmodule werden wie Legosteine zusammengesetzt – eine stabile Riffstruktur entsteht. Die Umsetzung in der Praxis war erfolgreich. In einem solchen Riff konnten doppelt so viele neue Korallen wie in einem natürlichen Riff nachgewiesen werden. Die Fischvielfalt ist genauso hoch.

Ob dieser Ansatz reicht, um den Korallensterben effektiv zu begegnen, wird kritisch beurteilt, da gegen die Erwärmung der Meere die künstlichen Riffe nichts ausrichten können. Auch wenn Korallen sich an einem künstlichen Riff angesiedelt haben, werden sie bei der nächsten Hitzewelle sterben, da sie sich zu wenig schnell an die höheren Temperaturen anpassen können. Durch eine sogenannte «assistierte» Evolution werden in der Zwischenzeit hitzeresistente Korallen (Superkorallen) gezüchtet.



Blick in das Meerwasseraquarium im Dählhölzli

Es gibt viele weitere Ansätze, um Korallen zu retten, darunter die Beschattung. So wurden Folien über die Korallenriffe gespannt, um sie vor intensiver Sonnenstrahlung und Hitze zu schützen. Das Ergebnis: Die beschatteten Korallen wurden weniger gebleicht und überlebten öfter als ungeschützte Korallen.

Weiter versucht man über die Wasserqualität die Korallen zu schützen. Ein höherer Phosphorgehalt im Verhältnis zu Stickstoff reduziert die Bleiche und erhöht die Überlebenschancen der Korallen.

Andere Ansätze zur Rettung der Korallen sind z.B. die Abgabe einer «Medizin» für Korallen, die aus sechs probiotischen Bakterien besteht oder eine Klanginstallation. Dabei sollen Geräusche eines gesunden Riffs Korallenlarven anlocken.

NZZaS, 13.10.24

Workshop Fischkrankheiten

Erich Bühlmann, Villmergen

Endlich war es so weit: Der Workshop über Fischkrankheiten konnte am 20. Oktober 2024 an der Kantonsschule Wohlen durchgeführt werden. Prof. Dr. Thomas Wahli eröffnete die Weiterbildung mit seinem ersten Vortrag, bei welchem er einen Überblick über die Fischkrankheiten gab. Die folgenden Themen standen dabei im Vordergrund: Bedeutung von Krankheiten, Krankheitsursachen, Untersuchungsgut Fischdiagnostik Uni Bern, Krankheitssymptome, Erreger-bedingte Krankheiten und Nicht Erreger-bedingte Krankheiten.



Teilnehmer:innen und die beiden Referenten

Nach der Kaffeepause standen Vorbereitungen für die Praxis an. Erich Bühlmann stellte das Lichtmikroskop vor. Dabei konnten alle erste Übungen mit dem Mikroskop durchführen. Anschliessend gab Thomas Wahli Tipps zu den praktischen Fischuntersuchungen.

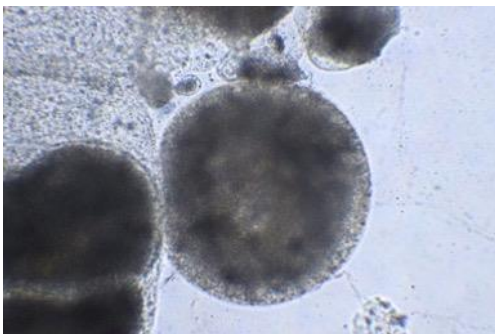
In der Mittagspause wurde intensiv diskutiert. Natürlich fehlte - wie bei SDAT-Weiterbildungen üblich - der zum Dessert beliebte Hefering nicht. Der Nachmittag stand ganz im Zentrum der eigenen Fischuntersuchungen. Die Teilnehmer:innen stellten bei ihren selbst mitgebrachten Fischen einen Haut- und einen Kiemenabstrich her. Anschliessend wurden die Fische seziiert und z.B. der Darm genauer beurteilt.



Intensive Beurteilung der Präparate



Ein sezierter «Oscar» wird genau betrachtet



Ichthyophthirius multifiliis, lebend, 100x



Fischkieme, 100x

Erich Bühlmann schloss die Weiterbildung mit der Abgabe der Teilnahmebestätigungen. Wieder dürfen wir auf einen informativen Anlass zurückblicken.

DNA-Detektoren für gefährdete Amphibienartenrettungsmassnahmen

Flurin Leugger et al.

Mit neu entwickelten DNA-Detektoren können gefährdete Amphibienarten in Teichwasserproben gezielt und schnell nachgewiesen werden. Die Methode wurde erfolgreich getestet und mit traditionellen Methoden verglichen.

Traditionelle Überwachungsmethoden für Amphibien sind arbeitsintensiv und zeitaufwendig. Ausgebildete Experten besuchen dabei die Gewässer und registrieren die Arten, die sie zufällig sehen oder hören. Dies ergibt nicht immer ein vollständiges Bild: Manche Arten bleiben auch nach mehreren Besuchen unentdeckt.



Grasfrosch (*C. Eichenberger*)

Alternativ dazu wurden molekulare Methoden entwickelt, um Arten anhand von Umwelt-DNA (eDNA) zu überwachen. Die derzeit verfügbaren Verfahren sind jedoch nicht für die Überwachung der biologischen Vielfalt von spezifischen Organismengruppen geeignet. Am Beispiel von gefährdeten Amphibienarten haben Forschende eine elegante Lösung entwickelt, die sie «Ampliscanning» nennen. Der Name bezieht sich auf zwei wichtige Schritte der Methode: Amplifikation (Verstärkung) und Scanning. Da die Amphibien-DNA in den Teichen nur in sehr geringen Mengen vorhanden ist, wurde sie zunächst mehrfach kopiert, um den Nachweis zu erleichtern. Anschliessend suchten die Forschenden nach sieben Schweizer Amphibienarten, indem sie molekulare Detektoren konstruierten. Diese durchsuchen die vervielfältigte Amphibien-DNA und beginnen zu fluoreszieren, wenn die DNA der passenden Art vorhanden ist

Um die neue Methode zu testen, verglichen die Forschenden ihre Ergebnisse mit traditionellen Monitoringdaten aus dem Kanton Aargau. Mit dem Ampliscanning wurden bei einem einzigen Besuch mehr Arten entdeckt als bei drei traditionellen Monitoringbesuchen. Interessanterweise war diese Effizienzsteigerung bei schwer nachweisbaren Arten höher. Mit Ampliscanning wurden insbesondere mehr Molche an mehr Orten nachgewiesen, da sich Molche in der Unterwasservegetation verstecken und schwerer zu entdecken sind. Nur an zwei Standorten wurden bei der traditionellen Überwachung Laubfrösche entdeckt, die der eDNA-Methode entgingen. Da die eDNA nicht gleichmässig verteilt ist, könnte es sein, dass die beprobten Gebiete keine DNA-Spuren des Laubfrosches enthielten.

Quelle: 4.11.2024: Forschung CH, scnat-akademie der Wissenschaften

[Link zur Studie \(freier Zugang\)](#)

Verzicht auf Pflanzenschutzmittel kann sich ökonomisch lohnen

Manika Rödiger et al.

In der Landwirtschaft kommen nach wie vor grosse Mengen an Pflanzenschutzmitteln zum Einsatz. In der Schweiz kann der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel dank den Förderbeiträgen wirtschaftlich vorteilhafter sein als der konventionelle Anbau nach ÖLN.

Der Bund fördert den Verzicht auf Herbizide, Wachstumsregulatoren, Insektizide und Fungizide je nach Kultur mit Produktionssystembeiträgen von 250 bis 1400 Franken pro Hektare. Für den Bio-Anbau ergeben sich Förderbeiträge von 1200 bis 2600 Franken pro Hektare. Doch wann lohnt sich ein Verzicht auf Pestizide? Forschende haben den Bio-Anbau, die Direktzahlungs-Programme «Verzicht auf Herbizide» und «Verzicht auf Pflanzenschutzmittel» (ehemals Ex-tenso) sowie eine Kombination dieser Programme für Winterweizen, Zuckerrüben und Kartoffeln untersucht. Als Vergleich diente der konventionelle Anbau nach ökologischem Leistungsnachweis ÖLN. Analysiert wurde zum einen die Wirtschaftlichkeit der Anbauverfahren und zum anderen der Arbeitszeitbedarf für Feldarbeit und Betriebsführung.

Für die Bewertung der Wirtschaftlichkeit wurde der Ertrag, der Erzeugerpreis sowie die Direktzahlungen für die jeweiligen Massnahmen berücksichtigt, ebenso die Direktkosten für Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Dünger und Arbeit. Für Winterweizen ergaben sich trotz Ertragseinbussen klare ökonomische Anreize, keine Herbizide, Wachstumsregulatoren, Insektizide und Fungizide auszubringen. Beim Kartoffelanbau liess sich die Wirtschaftlichkeit bei den angesetzten Erträgen durch den Herbizid-Verzicht im Vergleich zum ÖLN-Anbau steigern, während der Verzicht auf Insektizide keinen wirtschaftlichen Vorteil brachte. Etwas anders sah es für Zuckerrüben aus: Hier war der Verzicht auf Insektizide und Fungizide lohnenswerter als der ÖLN-Anbau, während die Reduktion von Herbiziden sich als ökonomisch herausfordernd erwies. In den Berechnungen dieser Studie erzielte der Bio-Anbau bei allen drei Kulturen eine höhere Wirtschaftlichkeit als der ÖLN-Anbau mit Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Die Berechnungen des Arbeitszeitbedarfs (Feldarbeit und Betriebsführung) zeigten geringe Auswirkungen der Reduktion bzw. des Verzichts auf Herbizide – ausser, wenn eine manuelle Entfernung problematischer Wurzelunkräuter als nötig erachtet wurde. Der Verzicht auf andere Pflanzenschutzmittel (Insektizide, Wachstumsregulatoren und/oder Fungizide) verringerte den gesamten Arbeitszeitbedarf in allen Kulturen im Vergleich zum ÖLN- und Herbizid-reduzierten Anbau.

Der Bio-Anbau hatte in allen drei Kulturen den höchsten Arbeitszeitbedarf für die Feldarbeit, aber den geringsten Arbeitszeitbedarf für die Betriebsführungsarbeiten. Dies liegt daran, dass weniger Zeitaufwand für Pflanzenschutz-relevante Aufgaben benötigt wird, beispielsweise die Planung von Pflanzenschutzarbeiten, der Einkauf von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln und Mineraldüngern, die Lagerkontrollen für Pflanzenschutzmittel, die Feldkontrollen und Aufzeichnungen von Pflanzenschutzanwendungen sowie die Pflanzenschutz-Beratung.

Quelle: 4.11.2024: Forschung CH, scnat-akademie der Wissenschaften

[Link zur Studie \(freier Zugang\)](#)

Seegraswiesen sind ein Hotspot der Artenvielfalt

Von Claudia Kistler, Fachstelle Fischwissen

Seegraswiesen erbringen wertvolle Ökosystemleistungen. Sie bieten unzähligen Arten einen Lebensraum, speichern Kohlestoff sehr effektiv und schützen die Küsten vor Erosion. Doch in den letzten Jahren haben sie stark gelitten und viele der Wiesen sind verschwunden.

Seegräser sind die einzigen Blütenpflanzen, die im Salzwasser leben. Sie gehören zu den Seegrasgewächsen (*Zosteraceae*). Im Gegensatz zum Seetang, der zu den Algen gehört, entwickeln sie Wurzeln, Blüten und Samen. In Küstenregionen bilden sie grosse Wiesen aus, die ein Hotspot der Artenvielfalt sind. Tausende Arten nutzen sie als Lebensraum. Für Fische sind sie eine ideale Kinderstube, wie zum Beispiel für Seenadeln (*Syngnathidae*). Darüber hinaus bieten sie auch vielen anderen Meeres-tieren von Muscheln über Krebse bis hin zu Schildkröten Nahrung, Verstecke und Jagdreviere. Eine wichtige Rolle in diesem System spielen Seesterne. Sie befreien die Wiesen von Aas und halten Muschelbestände in Schach.

Enorm effektive Kohlenstoffspeicher

Da die Gräser Photosynthese betreiben, sind sie auf genug Sonnenlicht angewiesen. Das Kohlendioxid für diesen Prozess nehmen sie aus dem Wasser auf und lagern es wie die Landpflanzen als Kohlenstoff in die Blätter und Wurzeln ein. Anders hingegen verläuft im Meer der Abbau der Gräser. Da es am Meeresgrund an Sauerstoff mangelt, werden die absterbenden Pflanzenteile nicht von Mikroorganismen abgebaut, sondern bleiben vollständig erhalten und sammeln sich im Boden unter den Seegraswiesen an. Auf diese Weise wird der Meeresboden mit Kohlenstoff angereichert. Berechnungen zufolge sind es zwischen 2.7 Kilogramm bis zu 26.5 Kilogramm pro Quadratmeter. Ein Vergleich verdeutlicht, wie effektiv sie dabei sind: Sie speichern 35-mal so viel Kohlenstoff wie ein tropischer Regenwald auf der gleichen Fläche. Allerdings rangieren Wälder als Kohlenstoffsinken immer noch weit vor den Seegraswiesen, da diese längst nicht so viel Fläche bedecken wie die Wälder.

Besorgniserregendes Sterben der Wiesen

Seegraswiesen erbringen weitere Leistungen, indem sie die Küsten mit ihrem dichten Wurzelwerk schützen. Die Wurzeln sind fest im Meeresboden verankert und stabilisieren dadurch den sandigen Boden und mildern den Wellengang ab. Zudem verbessern sie die Wasserqualität, indem sie Schadstoffe und Krankheitserreger eliminieren. Allerdings sind immer mehr Seegraswiesen in den letzten Jahren verschwunden und damit gehen auch ihre wichtigen Funktionen verloren. Überdüngung, die starke Nutzung der Küsten durch den Menschen und insbesondere die Klimaerhitzung zerstören



diesen einzigartigen Lebensraum. Doch es gibt immer mehr Projekte wie zum Beispiel das Forschungsprojekt SeaStore in der Ostsee, in denen versucht wird, Seegraswiesen zu renaturieren.

Benutzte Quelle: GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Seegraswiesen leisten unverzichtbare Ökosystemleistungen. Sie speichern sehr effektiv Kohlenstoff, schützen die Küstenregionen vor Erosion und reinigen das Wasser. © Salomé Stauffer / fischwissen.ch



Jahresbericht 24/25

Das letzte Verbandsjahr verlief in den meisten Fällen wie erhofft. Wir konnten unsere Sachkundekurse bis auf den „Störkurs“ durchführen. Nach mehreren Anläufen funktionierte es endlich: der Workshop „Zierfischkrankheiten“ unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Wahli fand statt. Zudem konnte im August wieder ein FBA-Kurs mit neun Teilnehmer:innen gestartet werden.

Der FBA-Kurs und die Sachkundekurse sind vom BLV bewilligte Kurse, für welche alle fünf Jahre ein Erneuerungsgesuch ans BLV gestellt werden muss. Im vergangenen Jahr war dies für den Störkurs, den Grundkurs sowie für das Modul Rochen nötig. Der SDAT hat wieder die Bewilligung für die Durchführung aller Kurse erhalten.

Nach einer längeren Pause öffnete die Aqua-Fisch wieder ihre Tore. Der SDAT betreute mit einer Delegation während der ganzen Ausstellungsdauer einen Informationsstand. So konnte der SDAT-Werbung in eigener Sache betreiben. Der Bekanntheitsgrad des SDAT soll auch durch die Werbeauftritte an den verschiedenen Börsen erhöht werden.

Schon zum siebten Mal konnte der „Tag des öffentlichen Aquariums“ stattfinden. Dieses Mal haben wir den Anlass auf ein Wochenende ausgeweitet. Sehr erfreulich war, dass unsere Westschweizer Freunde ebenfalls an diesem Anlass teilgenommen haben. Ich danke den teilnehmenden Vereinen herzlich für ihren Einsatz, unser schönes Hobby einem grösseren Umfeld zu präsentieren. An diesem Tag konnte auch wieder der Basiskurs für Aquarianer:innen in Zusammenarbeit mit Kompanima durchgeführt werden. Persönlich freut es mich sehr, dass in der Tierwelt jeweils auf diesen Anlass hingewiesen wird und der Redaktor Lars Lepperhoff schon zum wiederholten Male vor Ort war.

Auch dieses Jahr fand keine EATA-Sitzung (European Aquarium and Terrarium Association) statt.

Die Arterhaltung spielt eine immer wichtigere Rolle für unser Hobby. In der Zwischenzeit hat die vierte Tagung zu diesem Thema in Thannhausen stattgefunden. Auch dieses Jahr war der SDAT mit einer Delegation vertreten.

Nachdem der SDAT 2023 zum ersten Mal ein Forschungsprojekt unterstützen konnte, ist Ende November ein zweiter Antrag eingegangen. Für den Förderpreis Aquaristik/Terraristik erhielten wir bis anhin noch kein Gesuch.

Entsprechend den Vorgaben hat der SDAT seine Datenschutzrichtlinien angepasst. Als Konsequenz davon mussten wir z.B. verschiedene Dokumente von der Homepage löschen.

Dieses Jahr fand der Kontakt mit dem ARCAT (Association Romande des Clubs Aquariophiles et Terrariophiles) elektronisch statt. Dabei wurden verschiedene Aktivitäten vorgestellt und z.T. gemeinsam umgesetzt (siehe oben).

Wieder ist ein ereignisreiches Jahr vorbei und neue Herausforderungen warten auf uns. Die vielfältigen Aufgaben können nur gemeinsam gelöst werden. Ich danke meinen Vorstandskollegen und Vorstandskolleginnen und vielen weiteren Helfern für ihre Unterstützung.

Der Präsident
Erich Bühlmann

Einladung zur 25. Ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine SDAT

Samstag, 29. März 2025, 14.30 Uhr, im Katzenrütihof, Katzenrütli 314, 8153 Katzenrütli

Eingeladen sind die Delegierten der angeschlossenen Vereine, die Einzelmitglieder und Institutionen sowie deren Mitglieder als Gäste.

Traktanden:

1. Eröffnung der Versammlung, Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 24. Ordentlichen Delegiertenversammlung
3. Abnahme des Jahresberichtes
4. Abnahme der Jahresrechnung / Revisorenbericht
5. Aufnahme neuer Mitgliedervereine
6. Wahlen
7. Genehmigung des Budgets 2025
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2026
9. Abstimmung über Rahmen- Börsenordnung
10. Abstimmung über OFFA-Ausstellung 2026
11. Weiterbildungsanlässe
 - a) Kompanima
12. Anträge
13. Aktuelle Projekte
 - a) EATA
 - b) Gütesiegel
 - c) Arterhaltung
14. Förderbeiträge
15. Ort der DV 2026
16. Varia

Das Protokoll der 24. Ordentlichen Delegiertenversammlung wurde den Vereinen zugestellt.

Stimmberechtigt sind nur die Delegierten und die Vorstandsmitglieder.

Die Stimmrechtsausweise werden den Delegierten beim Einschreiben unmittelbar vor Versammlungsbeginn abgegeben.

Anträge der angeschlossenen Vereine zu Händen der Delegiertenversammlung sind dem Präsidenten bis zum **17. Januar 2025** schriftlich einzureichen.

Der Vorstand erwartet ein vollzähliges Erscheinen der Delegierten und freut sich ganz SDAT

besonders auf viele Stammmitglieder der angeschlossenen Vereine sowie auf Gäste.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung folgen als aquaristische Höhepunkte zwei Vorträge à ca. 50 Minuten von Heinz Büscher. Zwischen den Vorträgen trifft man sich bei einem gemeinsamen, einfachen Nachtessen. Die Kosten dafür gehen zu Lasten eines jeden Teilnehmers.

Programm:

- 14.30 Uhr Eröffnung Delegiertenversammlung
- 17.00 Uhr *Heinz Büscher*: Ernährungsweisen von Cichliden im Tanganjikasee
- 18.15 Uhr Nachtessen für angemeldete Personen:
Güner Salat, Schweinsbraten, Gratin, Gemüse; (Supplement möglich)
- 19.30 Uhr *Heinz Büscher*: Wer den Wasserfloh nicht ehrt, ist des Fisches nicht wert
- 20.30 Uhr leichtes Dessert

Anmeldung zur 25. Ordentlichen Delegiertenversammlung des SDAT vom 29. März 2025

Kosten für das Nachtessen: CHF 30.-

Termin für Anmeldung: **16. März 2025**

Anmeldungen und Einzahlungen für das Nachtessen an

Mario Nogara (mario.n@bluewin.ch):

Vorauszahlungen:

Per Twint: 079 741 40 72

Postkonto: CH35 0900 0000 8403 7667 0

→ Wer einbezahlt hat, ist angemeldet.

Sachkundenachweis Störkurs, 15. Februar 25
Der Störkurs findet in Schinznach Dorf statt.

Sachkundenachweis Grundkurs, Samstag, 15. März 25
Der Sachkundenachweis findet von 8:30-12:45 Uhr an der Kantonsschule Wohlen, Zimmer CE10, Allmendstrasse 26, 5610 Wohlen statt.

Sachkundenachweis Modul Rochen, Samstag, 15. März 25
Der Sachkundenachweis findet von 14:00-16:30 Uhr an der Kantonsschule Wohlen, Zimmer CE10, Allmendstrasse 26, 5610 Wohlen statt.

Delegiertenversammlung SDAT, Samstag, 29.3.25
Die Delegiertenversammlung des SDAT findet von 14:30-17:00 (22:00) Uhr in Katzenrüti statt (siehe Anmeldung oben).



Zierfisch- und Pflanzenbörse

Sonntag, 2. März 2025
10 bis 16 Uhr

Chliriethalle Oberglatt
Chlirietstrasse 20, 8154 Oberglatt

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

mit Cafeteria ab 9 Uhr und grosser Tombola



Ihr Aquariumverein Danio aus Rümlang | www.danio.ch | boerse@danio.ch

Vereinsnachrichten 1/2025



Aquaterra Innerschwyz
www.aquaterra-innerschwyz

Am 3. November haben wir in Brunnen unsere alljährliche Fisch-Börse durchgeführt. Trotz Terminkollision mit der Betta Ausstellung in Hombrechtikon waren wir sehr zufrieden. Es gab ein recht breites Angebot an verschiedenen Fischen, Pflanzen und Zubehör. Auch die Tombola und unser Börsenbeizli waren auch dieses Jahr wieder ein grosser Anziehungspunkt.



Unsere 50. GV hat am 29. November stattgefunden. Es war wie immer ein gelungener, gutbesuchter Anlass. Neben dem Jahresrückblick und dem Vorstellen des neuen Jahresprogrammes gab es auch dieses Jahr ein hervorragendes Nachtessen und unser nicht ganz ernst gemeintes Quiz.



Wir wünschen allen frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr.



Danio Aquariumverein
www.danio.ch

Was lief in den letzten Monaten

Vortrag: «Fischkrankheiten»

An 18. September 2024 erfolgte der Vortrag von Benjamin Furter zum Thema «Fischkrankheiten». Mit 13 Besuchern war der Vortrag gut besucht.

In seinem gut strukturierten Vortrag erläuterte Benjamin Furter die verschiedenen Arten von Krankheiten, wie sich diese äussern und was die wichtigsten Ursachen für die Erkrankungen von Fischen ist (meistens mehr als eine Ursache). Er zeigt auch die verschiedenen Möglichkeiten zur Bekämpfung (soweit möglich) und zur Vermeidung. Am Schluss beantwortete er noch die vielen Fragen der Anwesenden.

J. Müller

Besuch der Zuchtanlage von Michel Hayoz

Am 26. Oktober durften wir die Zuchtanlage von Michel Hayoz in Dulliken AG besichtigen. Zusammen mit zwei Freunden züchtet er afrikanische Buntbarsche. Hauptsächlich solche aus dem Victoriasee. Und das in geschätzten über hundert Becken. Wer weiss, dass Barsche normalerweise in grossen Behältern gehalten werden, kann erahnen, welchen grossen Pflegeaufwand die Drei betreiben. Die wenigen angereisten Mitglieder konnten bei einem Aperitif in angeregten Gesprächen mit ihm, viel über die Pflege, Haltung, Zucht und Fütterung über diese wundervollen Fische erfahren. Vielen Dank Michel, dass wir bei dir vorbeischauen durften.

Vortrag: «Es werde Licht! Wie beleuchte ich mein Aquarium»

Mit diesem Thema beehrte uns im November Andreas Kettner. Andy präsentierte uns einen sorgfältig zusammengestellten Vortrag über richtiges Beleuchten von Aquarien. Mit seinem fundierten Wissen und anhand von Beispielen aus der Praxis hat er uns verständlich und umfangreich informiert. Ob Pflanzen-, Barschbecken oder sogar ein Meerwasseraquarium, die Anforderungen ans Licht variieren stark. Wir erfuhren an diesem Abend viel Wissenswertes über dieses wichtige Thema. Herzlichen Dank für diesen interessanten Abend, Andy.

Jahresabschlusshock

Am 11. Dezember trafen wir uns zum Jahresschlusshock in unserem dekorierten Stammlokal, dem Restaurant Kornfeld in Oberhasli. Dabei durften die Mitglieder selbst eigene kurze Präsentationen zum Thema „Aquaristik“ vortragen. Den Anfang machte der Präsident, der das Jahresprogramm 2025 vorstellte. Dann erzählte uns ein Mitglied über ihre Zucht von L134 Welsen. Ein weiteres Mitglied berichtete uns von ihren Erlebnissen als Praktikantin in der Meeresschule in Pula. Dabei zeigte sie uns tolle Bilder und Filmsequenzen von den verschiedenen Fischarten und anderen Meeresbewohnern. Den Abschluss der «Vortragsserie» machte Adi Rabensteiner. Er stellte uns die Ausstellung „Erlebniswelt“, Aquaristik & Terraristik im April 2026 in St. Gallen vor.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben,



Der Aquariumverein Danio wünscht allen ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Was planen wir demnächst

Am Mittwoch, 22. Januar 2025 findet die alljährliche GV im Rest Kornfeld in Oberhasli statt. Um 19.00 wird das Essen serviert. Anschliessend um 20.00 Uhr beginnt die Versammlung.

Am Mittwoch, 12. Februar 2025 wird Pascal Sewer bei uns einen Vortrag über Fischfutter halten. Dieser Vortrag fängt um 19.30 Uhr im Restaurant Kornfeld in Oberhasli ZH an.

Am Sonntag, 2. März 2025 findet erstmals in der Chliriethalle in Oberglatt, von 10.00 – 16.00 Uhr unsere Börse statt. In unserer Cafeteria kann man sich bereits ab 9.00 Uhr verwöhnen lassen.

Nach wie vor treffen wir uns jeweils am letzten Donnerstag im Monat zu unserem Höck. Jeweils ab 18.30 Uhr im Restaurant Kornfeld in Oberhasli ZH.

Weitere Informationen über unsere Anlässe und das Jahresprogramm können auf der Homepage <http://www.danio.ch> eingesehen werden.

Mario Nogara
Präsident



Aquarienverein Winterthur
Roland Haller, Präsident
Landvogt Waserstrasse 81
CH-8405 Winterthur
+41 (0) 52 233 22 28
roland-haller@bluewin.ch
www.aquarienverein-winterthur.ch
Veranstaltungsort: Quartierzentrum Gut-
schick

Rückblick:

Samstag, 14. September 2024 ab 18 Uhr: Heimschau bei Ursula Baumann und Harri Bolliger

Rund 20 Mitglieder haben sich um 18 Uhr für die Heimschau bei unseren Gastgebern Ursula und Harri im Dätt-
tau getroffen. Viele von uns „verbannen“ ihre Aquarien
und Terrarien der Zweckmässigkeit halber in einem Hob-
bykeller. Fernab von Teppich- oder Parkettboden, wo
man ohne das Mobiliar und in Folge dessen auch den
Haussegen in Mitleidenschaft zu ziehen, „Wässerlen“
kann. Nicht so die Anlage von Ursula und Harri! Sie ver-
teilt sich über mehrere Stockwerke und Zimmer in ihrem
Haus. In ihren Aquarien pflegen und züchten sie verschiedene Fische, Garnelen, Schnecken
und Pflanzen. Diese Nachzuchten verkaufen sie dann auch an unseren Monatsbörsen.



und Harri herzlich für ihre grosszügige Gastfreundschaft. Es war ein wirklich toller Abend bei euch!

Die beiden pflegen ihre Aquarien und Ter-
rarien sichtlich mit Sorgfalt und Herzblut.
Wer braucht da noch ein Heimkino? Nebst
ihrer Hobbyanlage durften wir auch ihre
Gastfreundschaft geniessen. Wir wurden
mit leckeren Grilladen, feinen Salaten und
Beilagen und erfrischenden Getränken ver-
köstigt und verwöhnt. Wir danken Ursula

Samstag, 05. Oktober 2024: Einheimische Amphibien

Beat und seine Frau Monika engagieren sich im Naturnetz Stammertal (<https://naturnetz-stammertal.ch>), welches sich für den Erhalt, die Pflege und die Förderung der einheimischen Flora, Fauna und Biotope im Stammertal einsetzt. Als engagierte Aquarianer und Terrarianer gilt ihr besonderes Augenmerk hierbei Amphibien wie Fröschen,



Kröten, Unken und Molchen. Deren Überleben und Gedeihen wird durch verschiedene Probleme erschwert, wenn nicht sogar bedroht. Zum ei-



nen ist ihr Lebensraum zerstückelt: Wald, Wiesen und Weiher werden von Autostrassen und Bahnlinien zerschnitten oder sind durch Felder getrennt. Zum anderen sind die Biotope teils nicht so beschaffen, dass sie als Kinderstube und Lebensraum geeignet sind. Was eine dauerhafte (Wieder-)Ansiedelung erschwert oder verunmöglicht. Und schliesslich stehen sich verschiedene Amphibien auch als Nahrungskonkurrenten und Fressfeinde gegenüber. Diesen Problemen versucht das Naturnetz Stammertal Abhilfe zu schaffen. Zum Beispiel werden während der Fortpflanzungszeit, wenn die Amphibien vom Wald zu den Weihern migrieren, um dort abzulaichen, spezielle Sperren aufgestellt. Diese leiten die Amphibien gezielt zu eingegrabenen Eimern, in welche diese hineinfallen und dort von Helfern abgeholt und zu den Weihern transportiert werden können. Hierbei werden auch detaillierte Daten zur Art und Anzahl der Amphibien, sowie die Richtung der Migration (d.h. Hin- oder Rückweg) erfasst und daraus Statistiken erstellt. Ausserdem werden neue Biotope angelegt (z.B. Folienweiher, Geröll- und Sandhaufen, usw.), sowie bestehende Biotope aufgewertet und alle Biotope miteinander vernetzt. Auf diese Weise sollen die verbliebenden Amphibienarten sich weiterverbreiten können oder in Zukunft sogar verschwunden Arten wieder angesiedelt werden können. Dies gelingt nur dank einer engen Zusammenarbeit von Naturfreunden, Jägern, Forst- und Landwirtschaft, sowie Behörden und Verkehrsbetrieben.

Herzlichen Dank an Beat für den hervorragenden, eindrücklichen Vortrag! Es war ein sehr spannender Abend.

Samstag, 12. Oktober 2024: Tümpelreinigung

An diesem Samstagmorgen trafen sich der Vorstand und 2 Mitglieder zur alljährlichen Tümpelreinigung im Pfaffenkap-penried. Dank der wertvollen Vorarbeit, dem Mähen um die Weiher durch Stadtgrün, konnten wir unseren Einsatz zügig erledigen.

Unser Tümpelwart Fredi Waser dankt den Helferinnen und Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung.



Samstag, 19. Oktober 2024: Vereinsausflug in das Zoofachgeschäft in Thun

26 Personen haben sich an diesem frühen Samstagmorgen hinter den Archhöfen in Winterthur besammelt um mit dem Carunternehmen „Moser Reisen“ mit dem Vereinsausflug nach Thun das Zoofachgeschäft von Daniel Grimm in Thun zu besuchen. Dieser Besuch im



schönen Zoofachgeschäft war die Reise wirklich wert! Kaum ein Mitglied verliess das Geschäft ohne einen Einkauf getätigt zu haben. Wir danken Daniel Grimm und seinem Team herzlich für die freundliche und zuvorkommende Gastfreundschaft in seinem Geschäft. Mit dem anschliessendem „Bummel“ durch die schöne Altstadt von Thun und einem fei-

nen Mittagessen verging die Zeit schnell, bis es wieder Zeit war um 16 Uhr die Heimfahrt anzutreten. Mit Chauffeur Herr Etter, sind wir wieder wie angekündigt um 18.30 Uhr in Winterthur angekommen. Wir danken Andreas Kettner für die gute Organisation dieses Ausflugs nach Thun. Es war ein „rundum“ toller Anlass, den wir sicher mit einem anderen Ziel im nächsten Jahr wiederholen werden.

Samstag, 02. November 2024: Kleines Aquarium und seine Folgen...unsere Erlebnisse dank dem AVW

Der Referent an diesem Abend war unser langjähriges aktives Mitglied Walter Schär. Er hat uns einen interessanten kurzweiligen Einblick in seine vielen Erlebnisse mit seinem Hobby „der Aquaristik“ und dem „Ballonfahren“ gegeben. Für langjährige Mitglieder lebten oft wieder Erinnerungen auf und es wurde einigen bewusst, wie vieles man doch schon miteinander durch und mit den Aquarienvereinen erlebt hatte! Walti, wir danken dir und Agnes, welche dich an den Vorbereitungen für diesen Vortrag und am Vereinsabend tatkräftig unterstützt hat, herzlich für deinen tollen Einsatz!

Samstag, 02. November 2024: Tag des öffentlichen Aquariums

Zugleich am Tag unserer Börse und Versammlung fand der Tag des öffentlichen Aquariums statt. Aber trotz Werbung haben wir keine zusätzlichen Besucher bei uns gehabt.

Samstag, 07. Dezember 2024: Klausabend

Wie jedes Jahr haben wir auch dieses Jahr das Jahr 2024 am Klausabend ausklingen lassen. Beim gemütlichen Beisammensitzen, miteinander plaudern und dazu die vom Verein gesponserten Klausuraschereien und Würstchen geniessen und beim Rätseln einiger bekannten deutschen Märchen, deren Sprache der heutigen Zeit angepasst ist, verging die Zeit im Nu. Es war ein fröhlicher vergnüglicher Abend gewesen. Wir danken Andreas Kettner für die Zusammenstellung des Quiz und seine anschliessende ausführliche Moderation bei der Auflösung der Fragen, welche er noch mit schönen zutreffenden Bildern untermalte. Ein „Danke“ an alle, welche zum guten Gelingen dieses abends beigetragen haben.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Ihren Familien frohe Festtage und einen guten Rutsch in ein glückliches und gesundes Neues Jahr

Vorschau:

Samstag, 04. Januar 2025: Neujahrsapero mit Überraschung

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen zum Anstossen mit „Apérohäppchen inklusive“, auf ein neues, spannendes Vereinsjahr. Der Vorstand freut sich auf ein gemütliches Beisammensitzen mit Euch! Lasst Euch Überraschen....

Samstag, 01. Februar 2025: Meine Leidenschaft „Zwergbuntbarsche“

Wir freuen uns an diesem Abend René Grossklaus bei uns begrüßen zu dürfen.

Samstag, 01. März 2025: 105. Generalversammlung des AVW

Die Einladung dafür wird vom Vorstand termingerecht an alle Mitglieder verschickt.

Monatliche Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse: An jedem ersten Samstag im Monat **von 10.00h – 11.30 Uhr** (Ausnahme Mai und August) bieten erfahrene Züchter selbstgezüchtete Zierfische und Wasserpflanzen zum Kauf an. Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich!
Wo: Im Vereinslokal des Quartierzentrums Gutschick, Scheideggstrasse 19 in Winterthur



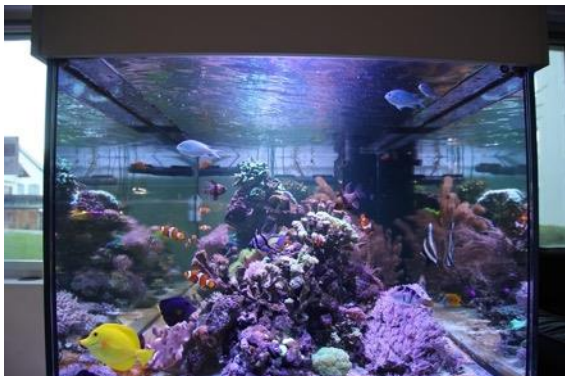
Aquarienverein Graubünden
Simeon Hunziker
Canovastrasse 4
7430 Thusis
+41 (0) 76 430 24 63
simeon.hunziker@ald.gr.ch
<http://www.aquarienverein.ch>

Rückblick:

Am 3. Oktober fand der Vortrag unserer Mitglieder mit dem Titel "Der Tanganjikasee und seine Bewohner". Christian und die anderen Vortragenden haben einen faszinierenden Einblick in die Welt des Tanganjikasees geboten. Der See, einer der ältesten und tiefsten der Welt, ist Heimat einer außergewöhnlichen Vielfalt an Fischarten, darunter zahlreiche endemische Buntbarsche, die in beeindruckender Weise an ihren Lebensraum angepasst sind. Die Vorträge waren spannend und informativ gestaltet, und alle Vortragenden haben ihr Thema mit großem Engagement und Fachwissen präsentiert. Wir sind begeistert von der Vielfalt der Beiträge und bedanken uns herzlich für die Mühe und den Einsatz!

Am 23. Oktober hatten wir das letzte Treffen zur Vorbereitung der Börse. Wir konnten die letzten Dinge besprechen und organisieren.

Am 3. November fand der diesjährige Tag des öffentlichen Aquariums in gemütlicher Atmosphäre bei Pascal in Untervaz statt. Mit großer Leidenschaft und viel Liebe zum Detail präsentierte Pascal uns seine beeindruckenden Aquarien – sowohl sein Meerwasser- als auch sein Süßwasserbecken. Die Vielfalt der Bewohner und die Sorgfalt, mit der die Becken gestaltet sind, zeigten uns allen die faszinierende Welt der Aquaristik auf eine ganz besondere Weise. Ein herzliches Dankeschön an Pascal für die Gastfreundschaft und die Mühen, die er auf sich



genommen hat, um diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen!

Am 10. November 2024 öffnete die Bündner Aquarienbörse ihre Türen in der Mehrzweckhalle in Domat/Ems. Mit knapp 200 Besuchern war die Veranstaltung ein schöner Erfolg, auf den wir stolz sein können. Gleichzeitig haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die uns helfen werden, die Börse nächstes Jahr noch besser zu gestalten.

Ein besonderer Dank gilt den vielen kleinen und großen Helfern, die mit ihrer harten Arbeit und ihrem Engagement die Börse erst möglich gemacht haben. Vom Aufbau bis zur den vielen Arbeiten am Börsentag, vor Ort, vom Basteln der neuen Schilder bis hin zur Koordination im Hintergrund – ohne diese Unterstützung wäre eine Veranstaltung in dieser Größenordnung nicht denkbar. Herzlichen Dank an alle, die ihren Beitrag geleistet haben, um diesen Tag zu einem Erfolg zu machen!



Vorschau

9. Dezember 2024: Chlaushock

Wie auch jedes Jahr werden wir wieder einen Chlaushock zum Jahresausklang haben und wie die letzten paar Jahre, wird er wieder bei Urs in Igis stattfinden. Urs, wir freuen uns darauf! Bei Urs Walder, Igis.

16. Januar 2025: Generalversammlung

Bald ist die nächste GV, merkt Euch den Termin schon mal vor! Leider ist uns beim letzten Mal ein Fehler passiert. Dort werden auch die Termine für 2025 präsentiert.

Ab 20:00 im Restaurant Brauerei Chur

Termine für 2025

Die Termine für 2025 sind noch in der Diskussion. Das Jahresprogramm wird auf der GV besprochen und anschliessend verschickt.



Aquariumverein Artemia Villmergen
 Erich Bühlmann, Präsident
 Oberdorfstrasse 5b
 5612 Villmergen
 +41 (0)56 622 68 18
erich.buehlmann@gmx.ch
www.artemia.ch
 Restaurant Schönauf,
 Bremgartenstr. 7, 5610 Wohlen
 letzter Freitag im Monat

Ancistrus 27.9.24

Auch dieses Jahr war Pascal bei uns als Referent zu Gast. Da er sich momentan intensiver mit verschiedenen *Ancistrus*-Arten beschäftigt, lag es auf der Hand, dass er uns diese Fischgruppe

präsentierte. Es handelt sich dabei um Fische, die seit langer Zeit einen festen Platz in der Aquaristik einnehmen.

Die Systematik müsste überarbeitet werden. Dies zeigt sich z.B. am «Blauen Antennenwels», welcher sehr lange falsch als *A. dolichopterus* bezeichnet wurde. Das Verbreitungsgebiet der Antennenwelse in Südamerika ist sehr gross. So überrascht es nicht, dass es Arten gibt, welche in Höhlen vorkommen oder speziell an ihren Lebensraum Stromschnellen angepasst sind.

Ausgehend von den Biotopvorstellungen ging Pascal auf die Haltung und die Zucht der Antennenwelse ein. Wie auch bei anderen Fischarten ist es wichtig, dass die Jungtiere gut im Futter stehen.

Wir danken Pascal herzlich für seine wie immer unterhaltsamen und informativen Ausführungen.

Sumatra 25.10.24

Einblicke in die Biotope der von uns gepflegten Fische und Pflanzen sind immer wertvoll. An diesem Abend war Andreas Kettner bei uns als Referent zu Gast. Er berichtete von seiner Tropenreise nach Sumatra. Speziell dabei war, dass er dies aus dem Blickwinkel eines Newcomers tat. Eine aquaristische Reise in die Tropen ist doch mit speziellen Herausforderungen verknüpft.

Andreas gab uns auf unterhaltsame Art einen Einblick in seine Erfahrungen. Er stellte dabei auch verschiedene untersuchte Standorte vor. Als Pflanzenspezialist standen dabei die Cryptocorynen im Vordergrund. Leider musste er auf seiner Reise feststellen, dass viele Lebensräume infolge Palmölplantagen zerstört wurden.

Ein herzliches Dankeschön an Andreas für seine interessanten Ausführungen.

Chlaushock 29.11.24

In einer gemütlichen Runde trafen wir uns bei Lämmli zum Chlaushock. Bei Speis und Trank plauderten wir über unser Hobby. Christine verwöhnte uns wieder sehr mit u. a. selbst gemachtem Partybrot und diversen Süßigkeiten.

Natürlich liessen wir es uns nicht nehmen, die Aquarien zu bestaunen. Im grossen Becken mit einer wunderbaren Tigerlotus schwammen v.a. Skalare und Salmier. Im kleineren entdeckten wir schöne Guppys mit grossen Flossen, welche agil im Aquarium „unterwegs“ waren.

Wir danken Christine und Rolf herzlichst für ihre Gastfreundschaft.



Vorschau

- | | |
|---------|-------------------------|
| 31.1.25 | Pascal Sewer: Blauaugen |
| 7.3.25 | Generalversammlung |
| 28.3.25 | Sämi Vonlanthen |



Aqua Terra Olten
www.aquaterraolten.ch
info@aquaterraolten.ch

Rückblick

Im Oktober besuchte uns Fredi Waser in Olten. Er erzählte uns von seinen diversen Besuchen auf Sri Lanka. Mit wunderschönen Bildern konnte er uns viele Einblicke in die Natur und Kultur von Sri Lanka geben. Er zeigte uns, wo er über die Jahre welche Fische fangen konnte und auch ein bisschen wie die Einheimischen die Aquaristik ausleben.

Am Wochenende des öffentlichen Aquariums hat der Verein AquaTerra Olten einen Kompagnima Kurs organisiert. Im Naturkundemuseum in Olten konnten wir 10 Teilnehmer begrüßen. Einige Vereinsmitglieder haben Sandwiches und Desserts beigesteuert, vielen Dank dafür! Die Referenten haben diesen Basiskurs sehr interessant gestaltet und die Teilnehmer konnten hoffentlich viel Neues zur Aquaristik mitnehmen.

Genau am 6. Dezember versammelten sich 10 Mitglieder zum Chlaushöck im Bornhüsli. Karin und Werner sorgten für das Feuer und die Dekoration und Alex widmete sich wie jedes Jahr dem Grillieren. Herzlichen Dank! Vielen Dank auch an Christian und Brigitte, die geschaut haben, dass die Hütte wieder sauber verlassen wurde. Es war auch ohne Schnee gemütlich und so genoss jeder seine Grillade und die Beilagen. Es wurde rege diskutiert und gelacht. Ein gelungener Abend!

Vorschau

Freitag, 10. Januar: Besuch des Arachno Room in Liestal
Freitag, 14. Februar: Generalversammlung im Restaurant Kolping in Olten
Donnerstag, 13. März: Vortrag Claudia Cervenka: Axolotl im Restaurant Kolping in Olten



Aquaria St. Gallen
www.aquaria.ch

Aktuelle Infos auch immer unter: www.aquaria.ch

Vereins-News 4/2024

Rückblick 4. Quartal 2024

48. Aquarienfisch- und Pflanzenbörse im GBS Riethüsli St.Gallen

Bereits hat die diesjährige 48. Aquarienfisch- und Pflanzenbörse wieder erfolgreich stattgefunden. Viele Besuchende erfreuten sich an der grossen Auswahl an Fischen, Pflanzen wie auch an wunderschönen, handgefertigten Kunstgegenständen sowie dem Infostand mit

den Axolotl. Dank der Mithilfe vieler Aquarianer konnte auch diese Börse wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Darum reserviert Euch jetzt schon das Datum für die nächste Börse:

Samstag, 25. Oktober 2025, 14-16 Uhr. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Nachfolgend einige Impressionen der Börse:



Hock vom 21. November



Am Freitag, 21. November, fand der Hock im winterlichen «Gnuss am Bach» statt, wo neue interessierte Aquarianer begrüßt werden konnten.

Chlaus-Hock vom 5. Dezember

Am Donnerstag, 5. Dezember, findet unser Chlaus-Hock mit offener Vorstandssitzung im Restaurant «Gnuss am Bach» statt.

Ausblick 1. Quartal 2025

Freitag, 10. Januar	(Änderungen vorbehalten, s. Homepage) Neujahrs-Hock im Gnuss am Bach
Freitag, 24. Januar	Hauptversammlung in der Naturschule St. Georgen
Freitag, 14. Februar	Zoom-Vortrag: Huminstoffe
Freitag, 28. Februar	Hock im Gnuss am Bach
Freitag, 07. – 09. März	Aqua-Fisch Messe in Friedrichshafen
Freitag, 14. März	Vortrag mit Pascal Sewer im Naturmuseum
Freitag, 28. März	Hock im Gnuss am Bach

Aktuelle Infos auch immer unter: www.aquaria.ch



Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische
www.igl-home.de
Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Daniel Reichenstein
Im Juch 4
4422 Arisdorf
retschi@bluewin.ch
Veranstaltungsort: Gasthof zum Ochsen



Liebe IGA-Freunde

Unser Obmann und ständig treibende Kraft in der IGA, Hannes Leuenberger, ist von seinem Amt auf Ende Jahr zurückgetreten. Ich möchte Hannes und seinen Helfer, Ines und Martin vom Zoo Haus Fasler, auf diesem Weg von allen IGA-Freunden, sehr herzlich Danke sagen.

Damit die IGA nicht einfach im Sand verläuft und aufgelöst wird, habe ich mich als neuen Obmann gemeldet. Auf diesem Weg möchte ich mich auch kurz vorstellen:

Mein Name ist Daniel Reichenstein und bin Aquarianer seit mehreren Jahrzehnten.

Ich wohne im schönen Baselbiet in Arisdorf und habe auch meinen Fischkeller bei meinem Wohnort. Meine Favoriten sind hauptsächlich südamerikanische *Loricariiden* - und Panzerwelse. Wobei in den letzten Jahren auch vermehrt andere Fische und Wasserpflanzen dazu gekommen sind.

Kontakt: retschi@bluewin.ch

Für das weitere Bestehen der IGA benötige ich auch die Unterstützung von allen Freunden der nassen Ärmel!! Mein nächstes Ziel ist das Jahresprogramm für 2025 bis Ende Dezember zu versenden. Ich nehme dafür auch gerne noch Anreize, Ideen und Vorträge von Referenten entgegen.

Ich werde mich auch nicht scheuen, direkt auf mögliche Referenten zuzugehen und sie anzusprechen. Bitte meldet mir auch Anschriften von möglichen IGA-Freunden, wenn Sie nicht angeschrieben wurden. Ich möchte auf diesem Weg unsere Liste aktualisieren.

Das Jahresprogramm 2025 ist in Bearbeitung und wird rasch möglichst hier publiziert.

Ich wünsche Euch allen eine schöne und stressfreie Adventszeit und eine gute Gesundheit im neuen Jahr.

Liebe Grüsse Daniel Reichenstein

<http://waserafred.wixsite.com/aquaristikszene-/iga>



DCG – Deutsche Cichlidengesellschaft e.V.
Daniel Lüthy, Regionalobmann Schweiz
Geissewinkel 6
CH-8197 Rafz
+41 43 433 50 87
daniel.luethy@sunrise.ch
www.dcg-online.de/rg-schweiz
Veranstaltungsort: Katzenrütihof
Katzenrütli 318, 8153 Rümlang

Unsere Vereinsnachrichten

An die 40 Aquarianer, verfolgten erfreulicherweise sehr gespannt die beiden Vorträge von Dieter Dühning, dem langjährigen DCG-Regionalobmann Nordbaden und Rhein Neckar.

In seinem ersten Vortrag durften wir unseren Dieter bei seiner Fischfangreise durch das höchst selten von Fischfängern bereiste Belize begleiten, welches seiner Gruppe höchst spannende und unerwartete Erlebnisse bot. Belize liegt zwischen Mexiko und Guatemala und schliesst an Mexikos Halbinsel Yucatan an.

In seinem zweiten Vortrag kamen wir in den Genuss einer Vortragspremiere, da diese Reise von Dieters Gruppe noch gar nicht so lange hinter ihnen lag. Sie zeigte eine ebenfalls sehr interessante Fischfangreise in den Süden Mexikos.

Lieber Dieter, wir danken dir ganz herzlich dafür, dass du mit deinen beiden tollen Vorträgen unser Vereinsleben bereichert hast. Ebenfalls danken wir deinem Begleiter Reinhard Lorenz und eine ganz besondere Freude war es uns natürlich auch dass uns unser letztjährige Referent Thilo Hanold aus Frankfurt auch diesen Herbst erneut besucht hat und auch sehr begeistert von Dieters beiden Vorträgen war.

Vor den beiden Vorträgen mussten noch die Vorstandsämter in unserer DCG-Region neu bestätigt und teilweise ersetzt werden. Erneut wurden, ohne Gegenstimmen, unsere langjährigen Heinz Büscher, Hans Peter Risch als Kassier und meine Wenigkeit als Regionalobmann gewählt. Helmut Treiber schied auf seinen Wunsch hin aus unserem regionalen Vorstand aus und seine Lücke füllt nun glücklicherweise Andreas Rast, welcher sich den anwesenden Mitgliedern und Gästen kurz persönlich vorstellte.

Als 1. Kassenprüfer schied turnusgemäss Simeon Hunziker aus und unser 2. Kassenprüfer Ernst Reitmaier, ebenfalls ein langjähriger Obmann unserer Region, tritt für drei Jahre an Simeons Hunzikers Position. Die freigewordene Stelle des zweiten Kassenprüfers nimmt für die nächsten drei Jahre unser Helmut Treiber ein.

Ich danke allen dafür, dass sie sich für das Wohl und Fortbestehen unserer Region einsetzen und euch allen dafür, dass ihr uns euer Vertrauen für weitere drei Jahre schenkt ganz herzlich! Unserer Frühlingsveranstaltung, am Samstag, 29. März 2025, um 17.00 Uhr wird uns unser lieber Freund und langjähriges Vorstandsmitglied Heinz Büscher zwei seiner Vorträge ebenfalls im Katzenrütihof bei Rümlang zeigen.

Dies wie immer in der gewohnten Zusammenarbeit mit dem SDAT und dieses Mal auch mit dem AV DANIO, unter der Leitung des ebenfalls DCG-Mitgliedes, Mario Nogara. Nähere Einzelheiten dazu erfahrt ihr dann aber noch zeitnah. Auch vom Präsidenten des AV's DANIO.

Einen guten Start im neuen Jahr wünscht euch Allen aber zuerst einmal herzlichst, im Namen unseres neu bestätigten Vorstandes,
euer Daniel Lüthy



Seeländischer Terrarien- und Zierfisch-
verein

zierfischverein@hotmail.com

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

Aquarienfreunde



Baden und Umgebung

Aquarienfreunde Baden und Umgebung

www.aqfb.clubdesk.com

Ort: Blockhaus am Dättwiler Weiher

Treffen: alle zwei Monate, Freitags ab 19:00

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

Arbeitskreis

Zwergcicliden

VDA

AKZ

Arbeitskreis Zwergcicliden



Arbeitskreis Zwergcicliden im VDA,
Regionalgruppe Schweiz

zwergbuntbarsche@bluewin.ch

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!